

Lebensqualität muss Vorrang haben

Sollte man sich über die Themen „Zu früh plakatiert“, und „Wem der Umbau der Brumme-Allee dient“ aufregen?

Die Sachen sind gelaufen!

Aber wie sieht unsere Zukunft im kleinen städtischen Mikrokosmos aus? Was lenkt, motiviert unsere künftigen Repräsentanten im Gemeinderat der Stadt, sich zu engagieren?

In welchem Umfeld sind wir mehr zuhause; bestimmt unser Tun humanistisches Denken im allgemeinen oder mechanistisches Handeln für unser materielles, kommerzielles Wohlbefinden?

An einem wird sich im Zweifel überhaupt nichts ändern und das würde für unsere Zukunft weitaus entscheidender sein, das endlose Drama menschlichen Interessendekens! Eines sollten wir nicht verdrängen oder gar vergessen, aller Einsatz muss der Gesundheit der Bürger unserer Stadt dienlich sein, heißt: Erhalt oder Herstellung von Lebensqualität muss Vorrang haben.

Lebensqualität darf als Schlagwort allein nicht im Raum stehen bleiben. Ich meine endlich eine Verkehrsstruktur für unsere Stadt zu definieren, mit einer gedeckelten A 81 (E41). Eine klare Netzstruktur und Verkehrsführung für das innerstädtischen Straßennetz zu erstellen und nicht nur das Herauslösen eines Details wie einen Kreisels am Listplatz. Die nicht finanzierbare „Querspanne“ gilt es zu verhindern.

Ein Energieversorgungskonzept zu beschreiben, das Versorgungssicherheit ge-

währleistet. Unsere Stadteingänge einladend zu gestalten. Bedarf und Nutzungskonzepte für den angeblich zu großen Immobilienbestand bei öffentlichen Gebäuden zu ermitteln.

Anstelle von Schnellschüssen sorgfältige Vorbereitung aller Entscheidungen, wo es um Langzeitwirkung von Infrastrukturmaßnahmen in unserer Stadt geht.

Das soziale und kulturelle Gefüge der Stadt im Blickfeld zu halten und weiterhin engagiert zu hegen und zu pflegen.

Eine zu geringe Wahlbeteiligung am 7. Juni 2009?? Darüber sollte man sich dann allerdings aufregen.

Hans Ambros,
Böblingen